

Auf ewig nur wir

Von Prinzessin

Kapitel 4: Die Vergangenheit kann schön sein und auch weh tun

Hi !!!!

Wie versprochen ein neues Kapitel !!! Ich versuche das nächste bis Silvester online zu stellen. Wenn es nicht klappt seit bitte nicht böse!!!! Ich freue mich wie immer Kommis und hoffe ihr schreibt auch welche.

Eure Prinzessin

P.S: Eine kleine Randinformation: Im alten Ägypten füllte man zwei verschieden farbige Schalen mit Erde, Weizen und Gerste. Man tröpfelte 10 Tage lang 20 Tropfen des eigenen Urins darauf um fest zu stellen ob man schwanger war oder nicht. Wenn nach 10 Tagen ein Keimling da war, war man schwanger oder beim ausbleiben halt nicht. Mit Hilfe von Weizen und Gerste bestimmte man das Geschlecht des Kindes. Wenn der Weizen keimte wurde es ein Mädchen, wenn die Gerste keimte ein Junge. Das läuft mit Hilfe der Hormone. Klappt übrigens heute immer noch wie damals und ist auch relativ sicher in der Geschlechtsbestimmung.

Ansonsten würde ich einen Schwangerschaftstest von heute eher empfehlen!!! ;-> Ist sicherer!!!

Es war mitten in der Nacht. Tea und Seto waren nicht die einzigen, welche eine Einladung zu einem Duell bekommen haben. Joey, Mai und Yugi hatten eine bekommen. In der Einladung stand sie sollen sich in der Duellarena der Kaiba Corporation einfinden und zwar Punkt Mitternacht. Mokuba hatte darauf bestanden Tea und Seto zu begleiten. Schließlich hing seit zwei Tagen der Segen im Hause Kaiba extrem schief. Wenn er sich recht erinnerte war das so seit diese Cassandra für Seto arbeitete. Sie war eigentlich ganz nett aber sie hing stets und ständig an Seto. Vielleicht war Tea ja eifersüchtig? Mokuba wurde aus seinen Träumen geholt als eine kleine Hand seinen Arm ergriff. "Hallo Moki!" Mokuba sah in zwei grüne Augen. Alex strahlte ihn übergücklich an. "Mama hat gesagt, dass Du auch mit kommst und deswegen wollte ich auch mit." Mokuba und Alex umarmten sich kurz. Die beiden waren wie Brüder. Was auch kein Wunder war da Tea viel Zeit mit Joey und Mai verbrachte und Mokuba sie fast immer begleitete. Bald fuhr eine schwarze Limousine vor und aus ihr stieg Chenar und Cassandra aus. "Wie schön das alle gekommen sind!" Joey konnte mal wieder nicht an sich halten. "Warum haben sie uns zu einem Duell herausgefordert?" Chenar lachte hinterhältig. "Sie müssen Mr. Wheeler sein! Ich habe

schon von Ihrer aufbrausenden Art gehört. Ich werde bestimmt mit Ihnen viel Spaß haben!" Joey wollte gerade auf ihn losgehen als Yugi dazwischen ging. "Was wollen sie von uns?" Chenar schnipste mit den Fingern und schon ein ganz in schwarz gekleideter Mann. "Ich lade Sie zu einem Duell der Sonderklasse ein. Wir werden nach Ägypten reisen und dort ein paar Duelle der Schatten austragen." Alle sahen ihn geschockt an. "ER will sich die Macht der Götter einverleiben!" Alle drehten sich in die Richtung aus der die Stimme kam. Am Eingang der Arena standen Ishizu, Odeon und Marik. Alle drei sahen nicht sonderlich freundlich aus. Langsam gingen sie auf die Gruppe zu. "Ich habe mir fast gedacht, dass ihr hier auftaucht. Übrigens finde ich es nicht nett von Dir mir meine Pläne zu versauen, Ishizu" Man konnte die Blitze in der Luft zucken hören. "Ich habe getan, was meine Pflicht ist, Chenar. Außerdem könntest Du deinen Schoßhund mal langsam zurückrufen. Er nervt!" Chenar lachte leise. "Ich denke nicht daran. Noch hat er sich nicht amüsiert und die Milch der Bastet ist auch kein Hindernis für mich. Ich bekomme für gewöhnlich immer was ich will." Er drehte sich wieder zu den anderen um. "In 10 Tagen werden wir uns im Palast der Täuschungen treffen und dann werden wir ja sehen wer zum herrschen geboren ist!" Mit diesen Worten stieg er in seine Limousine und fuhr davon. "Was ist hier eigentlich los, Ishizu?" Seto sah sie mit einem undefinierbaren Blick an.

Alle hatten sich in der Villa von Seto und Tea eingefunden. Walter brachte ihnen Tee und Kaffee und ließ sie dann allein. Tea öffnete gerade die Tür als sie auch schon einen fragenden Blick von Mai zu geworfen bekam. "Die beiden schlafen tief und fest. Mokuba hat darauf bestanden, dass Alex heute Nacht bei ihm im Bett schläft. Ich hoffe das stört Dich nicht?" Mai schüttelte lächelnd den Kopf. "Wieso sollte es? Die beiden hängen doch wie die Kletten aneinander." Tea ging langsam zum Kamin um sich die Hände zu wärmen und Ishizu begann zu erzählen. "Nun vor 5000 Jahren war Athemu der Pharao und an seiner Seite herrschte seine Gemahlin Jasmin. Doch dann zerbrach das junge Glück und das Reich stürzte ins Chaos. Niemand weiß warum aber eines ist gewiss, dass die Königin vor dem Untergang eine Macht freigesetzt hat, welche den Pharao beschützte und das Böse verbannt. Zwar wisst ihr das Seth damals der Verräter war aber wir haben herausgefunden, dass er nicht die treibende Kraft war. Es war Chenar." Alle hingen wie gebannt an Ishizus Lippen. "Aber es ist doch unmöglich, dass jemand 5000 Jahre lang lebt. Oder ist der jetzige Chenar eine Wiedergeburt wie Yugi und Seto?" Ishizu sah Mai ruhig an und schweig einen Moment. "Er ist keine Wiedergeburt! Er ist über 5000 Jahre alt und wir wissen nicht wie er das anstellt. Aber scheint etwas mit den Millenniumsgegenständen zutun zu haben. Denn sonst würde er wohl kaum zu lassen, dass einer der früheren Besitzer seinen wieder zurückbekommt." Nun konnte Ishizu in allen Gesichtern die Fragezeichen sehen. "Wer hat denn noch einen Millenniumsgegenstand?" Ishizu drehte ihren Kopf zu Tea, welche immer noch mit dem Rücken zu den anderen stand und sich die Hände am Kamin wärmte. Ohne ein Wort zu sagen, nahm sie den Millenniumsdiamanten ab und hielt ihn vor das Kaminfeuer. Im gleichen Augenblick färbte sich der ganze Raum rot und gerade rüber vom Kaminfeuer wurde das Millenniumszeichen an die Wand geworfen. Alle starrten erst zum Millenniumszeichen und dann zu Tea. Diese hing sich den Diamanten wieder um den Hals und verließ immer noch schweigend das Zimmer.

Als Seto das gemeinsame Schlafzimmer betrat war alles dunkel und er konnte deutlich die Silhouette seiner Tea erkennen. Sie schlief tief und fest. Das vermutete Seto

zu mindest, denn ihr Atem ging langsam und tief. Er zog sich aus und legte sich neben sie. Die anderen waren schon vor einer ganzen Weile gegangen. Zwar hatte Seto danach versucht noch ein paar Informationen von Ishizu zu kriegen aber sie wies ihn mit den Worten ab. "Erst, wenn die Königin es wünscht wirst Du alles über deine Vergangenheit erfahren. Vorher bin ich zum Schweigen verurteilt." Seto wusste nicht, wenn Ishizu meinte doch er konnte es sich vorstellen. Vorsichtig beugte er sich über Tea und küsste sie zärtlich auf die Wange. "Werde bitte wieder normal, meine Königin!" Dann kuschelte er sich fest an sie und schlief ein.

Ich hatte Seto gegenüber ein schlechtes Gewissen. Ich verschwieg ihm das Wenige was ich selber wusste und durch mein ablehnendes Verhalten verunsicherte ich ihn zusätzlich. Es tat mir weh, was er gesagt hatte. Aber wie sollte ich ihm erklären, dass ich wegen meiner Erinnerungen Zeit für mich brauchte. Ich weiß er würde es verstehen aber irgendwie wollten die Worte nicht über meine Lippen kommen. Leise stand ich auf. Ich hörte noch wie Seto im Schlaf leise protestierte. Ich musste lächeln, beugte mich zu ihm herunter und gab ihm einen Kuss. "Egal, wie sehr die anderen Dich fürchten oder hassen, ich werde Dich immer lieben." Im gleichen Moment spürte ich eine kräftige Hand in meinem Genick. Sie drückte mich auf Setos Lippen und er begann mich leidenschaftlich zu küssen. Wie schön dieses Gefühl doch war aber langsam stellte sich Atemnot bei mir ein. Seto spürte es und ließ mich los. Kräftige fühlte ich meine Lungen mit Luft und sah in seine wunderschönen Augen. "Wenn Du mich so sehr liebst, dann sag mir die Wahrheit!" Ich starrte ihn einen Augenblick an und ging aus dem Zimmer. Ich hörte durch die offene Tür Setos enttäushtes Seufzen. Ich steckte den Kopf durch die Tür und sah ihn lächelnd an. "Willst Du nun die Wahrheit hören oder nicht?" Schnell sprang er aus dem Bett und ging mit mir in Richtung Treppe. Vor Mokubas Zimmer hörten wir wie er leise wimmerte. Ich sah Seto fragend und gingen ins Zimmer. Mokuba lag im Bett und wälzte sich hin und her. Er war komplett verschwitzt und Tränen rollten über seine Wangen. "Mama, bitte geh nicht weg! Hör auf meiner Mama weh zu tun! MAMA!!!" Schon saß er senkrecht im Bett und fing an zu weinen. "Ist ja schon gut, Moki!" Seto streichelte Mokuba vorsichtig über den Kopf. Als Mokuba sah das ich auch im Zimmer war, sprang er aus dem Bett und schmiss sich in meine Arme. "Mama, bitte Du darfst nicht weggehen! Bitte Du musst bei mir bleiben! Du bist doch meine Mama!" Ich hob ihn hoch und setzte mich mit ihm aufs Bett. Seto nahm uns beide in die Arme. Mokuba wimmerte immer noch leise und beteuerte uns immer wieder, wie sehr er uns liebt und nicht will das wir ihn verlassen. Ich wusste nicht wie lange wir so dasaßen bist Ishizu mich an der Schulter berührte. "Wie ich sehe hast Du Dich dafür entscheiden, dass Seto alles erfährt. Mokuba wird auch langsam von seiner Vergangenheit eingeholt." Seto sah Ishizu entgeistert an. "Wie meinst Du das?" Sie sah ihm tief in die Augen. "Kommt mit, Hohepriester Seth! Ich werde Euch und der Königin die Vergangenheit zeigen."

Ishizu ging mit uns ins Kaminzimmer. Dort warteten schon Marik und Odeon schon auf uns. Das Feuer im Kamin loderte hell und es roch angenehm nach Jasmin. Ishizu deutete uns an Platz zu nehmen. "Ihr hab jetzt die Wahl! Ihr könnt eure Vergangenheit ohne Lücken sehen oder ich nehmt beide die Milch der Bastet und vergesst immer wieder aufs Neue die aufkommenden Visionen. Es liegt in eurer Hand." Ich sah Ishizu kurz an und dann wieder Seto. Ich sah die gleiche Entschlossenheit wie in meinem Herzen. Wir wollten beide um unsere Vergangenheit wissen, egal um welchen Preis. "Wir können anfangen!" Ishizu nickte und holte die Millenniumskette hervor. "Schließt

die Augen und vergesst was ihr seht! Denn nun öffnen sich für euch die Tore der Vergangenheit!"

~~~~~

Eine junge Frau trat an einen kleinen Tisch in der Ecke des Zimmers. Auf ihm stand eine schwarze Schale und eine Rote. Aus der Schwarzen wuchs ein kleiner grüner Keimling. Sofort erhellte sich das Gesicht der jungen Frau. So schnell sie konnte rannte sie aus dem Zimmer. Sie rannte durch die endlosen Gänge des Palastes bis sie schließlich das Arbeitszimmer ihres Gemahls erreichte. Sie wusste das sie ihn dort finden würde. Am Schreibtisch saß ihr Gemahl Athemu und neben ihm stand Seth. Beide sahen sie verwundert an. "Was ist denn, Jasmin?" Athemu stand auf und ging auf die atemlose Jasmin zu. Sofort umarmte sie ihn und sah Seth tief in die Augen. "Ich bin schwanger! Die Gerste hat zu erst gekeimt und das bedeutet das wir einen Sohn bekommen werden!" Athemu erwiderte sofort ihre Umarmung. Seth hingegen lächelte liebevoll, denn er wusste das diese Worte ihm galten und nicht seinem Cousin. Es verführte ihn mit tiefer Liebe zu Jasmin. Tag für Tag verbrachte Seth Zeit mit Jasmin und seinem ungeborenen Sohn. Athemu war sehr erfreut, dass Seth so viel Zeit mit Jasmin verbrachte, denn er musste sich um die Regierungsgeschäfte kümmern und hatte kaum Zeit für Jasmin. Das war die glücklichste Zeit für Jasmin und Seth.

~~~~~

Schreie erfüllte den Palast. Es war schrecklich ihnen zu zuhören und niemand konnte der Schreienden helfen. Jasmin hatte schreckliche Schmerzen. Das Kind lag falsch und sie hatte schon sehr viel Blut verloren. Sie fühlte sich schwach und sehnte sich so sehr nach seiner starken Hand, die ihr Mut und Kraft gab. Die Hebammen wussten nicht was sie tun sollten. Wenn das so weiterging würde die Königin sterben und mit ihr das Baby. Jasmin schwache Hand vergrub sich im Seidenlacken. Auf einmal griff jemand nach ihrer Hand. Als Jasmin aufsaß, sah sie in die blauen Augen ihrer Freundin Isis. "Ich bin bei Dir! Es wird alles wieder gut! Ich werde immer bei Dir sein!" In diesem Moment hörte man erst den Schrei einer Frau und dann eines Babys.

~~~~~

"Ramses, wo bist Du?" Jasmin ging durch die Gärten des Palastes und rief immer wieder den Namen ihres Sohnes. "Ramses, mein Schatz, der Unterricht bei Amin fällt aus! Lass uns spielen!" Schon kam ein kleiner Junge mit schwarzen Haaren angerannt und warf sich in die Arme seiner Mutter. Ramses hatte die gleichen schwarzen Haare wie sein Vater aber die azurblauen Augen seiner Mutter. "Ich bin froh Dich endlich gefunden zu haben! Wo hast Du Dich denn versteckt, mein Schatz?" Zärtlich fuhr Jasmin ihrem Sohn durch sein wildes Haar. "Ich hab mich auf einem der Organeinbäume versteckt! Bist Du jetzt böse, Mama?" Jasmin schüttelte zur Antwort nur leicht den Kopf. Sie stand auf, nahm ihren Sohn an der Hand und ging mit ihm in Richtung Palast. Der Kleine erzählte seiner Mama was er alles vom Baum aus gesehen hatte und bemerkte gar nicht das seine Mutter mit ihm zu seinem Studienzimmer ging. Als sie die Tür öffnete und Ramses den alten Amin an den niedrigen Tischchen sitzen sah, wusste er das seine Mutter ihn reingelegt hatte. Als er sich gerade zu ihr

umdrehen wollte, sah er das sie sich aus der Tür stehlen wollte. "Mama, Du hast mich reingelegt!" Aber Jasmin schloss schnell die Tür. Nun zog auf der einen Seite Ramses und auf der anderen Jasmin an der Türklinke. Als Jasmin wie besessen an der Tür zog hörte sie eine sehr vertraute Stimme. "Was machst Du da?" Sie sah zur Seite und erblickte Seth und Athemu. "Deinen Sohn zum Schreibunterricht zwingen!" Athemu lachte laut und ihn ihrer Überraschung ließ Jasmin die Türklinke los. Ramses kam sofort rausgerannt und sprang seinem Vater in die Arme. "Wie ich höre willst Du schon wieder nicht zum Schreibunterricht." Ramses sah seinen Vater schuldbewusst an. "Amin macht den Unterricht so langweilig! Kann nicht mich jemand anderes mich unterrichten?" Jasmin und Seth tauschten kurz einen Blick. "Ich würde ihn gern das Schreiben lehren, Athemu!" Der Angesprochene sah seinen Cousin verdutzt an. "Wenn es Dir keine Umstände macht, Seth! Und wenn Ramses und Jasmin nichts dagegen heben, stimme ich dem mit Freude zu. Na, was meint ihr?" Wie aus einem Munde antworteten Jasmin und Ramses mit einen freudigen: "Au ja!"

~~~~~

"Mama, was ist das?" Ramses saß fasziniert vor den zwei kleinen Schalen. Die eine Schale war rot und die andere schwarz. Aus der Erde der roten Schale kam ein kleiner grüner Keimling hervor. "Diese Schale verrät mir ein Geheimnis!" Ramses sah seine Mutter fragend an. "Sind etwa die Götter in dieser Schale eingesperrt?" Jasmin lachte kniete sich auf den Boden und zog Ramses auf ihren Schoß. "Nein, vor acht Jahren hat mir die schwarze Schale gesagt, dass ich Dich in meinem Leib trage und nun sagt es mir das ich deine Schwester in mir trage." Ramses sah seine Mutter ungläubig an. "Wo ist sie denn?" Jasmin zeigte lächelnd auf ihren noch flachen Bauch. "Da drin! Du warst damals auch in meinem Bauch und jetzt ist es deine Schwester. Aber das ist unser Geheimnis! Du darfst es niemanden sagen nicht mal Papa, einverstanden?" Der kleine Junge nickte heftig mit dem Kopf und streichelte seiner Mutter vorsichtig über den Bauch. "Ich hoffe Du kommst schnell auf die Welt damit ich mit Dir spielen kann." Er bückte sich und küsste den Bauch seiner Mama und umarmte sie fest. Im gleichen Moment wurde die Tür auf gebrochen und die persönliche Leibwache des Pharaos erschien. "Ihr sollt sofort beim Pharaos erscheinen!" Mit diesen Worten zog der Soldat die Königin grob auf die Beine und führte sie aus dem Zimmer. "Mama! Lasst meine Mama los!" Der kleine Junge schlug auf den Soldaten ein der seine Mutter festhielt. "Bitte, tut ihm nicht weh! Ramses sei lieb und bleib hier! Bitte!!! Seth holt Dich, wenn die Zeit reif ist." Ramses blieb wie erstarrt in der Gemachtür seiner Mutter stehen und sah zu wie man seine Mutter wegführte. Auf einmal legten sich zwei Arme um ihn und er roch einen angenehmen Zimtgeruch. "Es wird alles wieder gut, mein Prinz!" Ramses schniefte leise. "Und was passiert jetzt mit Mama und dem Baby?" Isis dreht den Jungen sanft um. "Das Baby?" Der Kleine nickte. "Es war unser Geheimnis!"

~~~~~